

~~protokoll~~



3. Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses

Montag, 10.05.2004, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstraße 86, 90762 Fürth

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste!

Die stellvertretende Vorsitzende Firouzeh Wadi begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

1. Protokolle, Anträge, Mitteilungen, Termine

1.1 Protokolle

Das Protokoll der 2. Geschäftsführenden Ausschuss-Sitzung vom 29.03.04 liegt noch nicht vor.

1.2 Anträge

Es liegen folgende Zuschussanträge vor:

Antragsnummer	Eingereicht am	Veranstalter, Träger	Veranstaltung, Maßnahme
21/2004	03.05.2004	Verein der Einheit und Anhänger von Atatürk e.V.	Feier zum Muttertag am 09.05.2004
22/2004	03.05.2004	Verein der Einheit und Anhänger von Atatürk e.V.	Anschaffung eines Beamers
23/2004	05.05.2004	Griechische Gemeinde Fürth u. Umgebung e.V.	Feier zum Muttertag am 09.05.2004
24/2004	05.05.2004	Griechische Gemeinde Fürth u. Umgebung e.V.	Anschaffung eines Kopier-/Faxgerätes

25/2004	06.05.2004	Atatürk Bildungs- und Kulturverein Fürth e.V.	Türkische Tage bei OBI, 28.05. – 29.05.04
26/2004	06.05.2004	Atatürk Bildungs- und Kulturverein Fürth e.V.	Feier zum Muttertag am 09.05.2004
27/2004	06.05.2004	Atatürk Bildungs- und Kulturverein Fürth e.V.	Veranstaltung am 19.05.2004 zum Thema „Integration in der Praxis – eine Herausforderung (nicht nur) für Schule, Arbeitsmarkt und Kommunen“

Gegen die zeitgerecht eingereichten Anträge gibt es keine Einwendungen.

1.2 Mitteilungen

1.2.1 Visitenkarten für die stimmberechtigten Mitglieder des Integrationsbeirates

Mit den Visitenkarten kann aufgrund der vielen Aufträge, die die Grafikerin im Bürgermeister- und Presseamt zur Zeit zu erledigen hat, sehr wahrscheinlich erst im Juni 2004 gerechnet werden.

1.2.2 Arbeitsprogramm, Spendenaufruf

Die Integrationsberatung hat folgenden Spendenaufruf formuliert, der mit der Amtsleitung und der Kämmerei abgestimmt worden ist. Wenn der Integrationsbeirat mit diesem Vorschlag einverstanden ist, können die Aufkleber erstellt und in das Arbeitsprogramm-Faltblatt eingeklebt werden.

„Der Integrationsbeirat benötigt und bittet um finanzielle Unterstützung für besondere Maßnahmen/Vorhaben. Mit einer Spende kann da weitergearbeitet werden, wofür sonst die Mittel fehlen. Bitte als Verwendungszweck „Förderung der Integrationsarbeit“ angeben: Sparkasse Fürth, BLZ 762 500 00 Konto-Nr. 18. Vielen Dank für Ihre wichtige Unterstützung!“

Frau Jahn-Graf ist der Meinung, dass in der Angabe der Spendenadresse noch der Empfänger „Stadt Fürth, Integrationsbeirat“ eingefügt werden müsste. Herr Kurat regt an, zur besseren Übersichtlichkeit die Überschrift „Spendenaufruf“ fett gedruckt einzufügen. Damit der Spendenaufruf dann nicht die geplante Textlänge überschreitet, könnte eine kleinere Schriftgröße im Text verwendet werden.

1.2.3 Expertengespräch in der Agentur für Arbeit

Am 5. Mai fand in der Agentur für Arbeit Fürth, Stresemannplatz 5 das fünfte Expertengespräch zu aktuellen Fragen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes für Jugendliche und junge Erwachsene in Stadt und Landkreis Fürth statt.

In Vertretung für den Integrationsbeauftragten haben Frau Kruse und die Auszubildende Frau Moreth teilgenommen und geben einen kurzen Überblick über die wichtigsten Informationen:

Die Agentur für Arbeit stellte zunächst die Halbjahresbilanz auf dem Ausbildungsstellenmarkt vor.

Vor einer näheren Ausführung dessen wurde auf den allgemeinen Arbeitsmarkt in Fürth aufmerksam gemacht. Positiv zu vermelden ist, dass die Zahl der Arbeitslosen in Fürth insgesamt von 10.744 im März des Vorjahres auf 10.569 im März 2004 gesunken ist. Dies entspricht einem Rückgang von 175. Davon betrug die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Vorjahr 1.293, im März diesen Jahres 1.180. Ebenfalls ein Rückgang von 113 Arbeitslosen.

Positiv ist auch der leichte Rückgang der Arbeitslosenzahl unter den ausländischen Fürther Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Während im Januar 2004 22,0 % arbeitslos waren, sind es im April 2004 20,7%.

Bedenklich ist jedoch, dass sich die Lage auf dem Ausbildungsstellenmarkt weiter verschärft hat. Während die Zahl der Bewerber/innen immer mehr steigt, nimmt das Angebot der Berufsausbildungsstellen immer weiter ab:

- im Jahr 2000 waren 956 Bewerber/innen gemeldet, 2004 hat sich die Zahl auf 1.023 erhöht
- dem stehen 910 gemeldete Ausbildungsstellen im Jahr 2000 und heuer 703 gegenüber
- gegenüber März 2003 beträgt der Stellenrückgang in Fürth 93 Stellen (11,7 %)
- mit Stand 31.03.04 gibt es in Fürth noch 266 offene Berufsausbildungsstellen, denen 531 noch nicht vermittelte Bewerber/innen gegenüber stehen
- Stand 03/2004 haben 60 % der nicht vermittelten Bewerber/innen (qualifizierenden) Hauptschulabschluss und 34 % mittleren Abschluss – der Ausländeranteil beträgt 12,2 % (niedriger als in Nürnberg).

Zum Schluss des Gesprächs fand noch ein Workshop statt zum Thema „Wie können wir jungen Ausbildungsplatzsuchenden eine Perspektive geben?“

Dabei wurden folgende Lösungsansätze diskutiert:

- In den Hauptschulen sollen in den 9. Klassen Listen ausgeteilt werden, in denen sich die Schüler/innen eintragen können, die bereits einen Ausbildungsplatz haben. Die Agentur für Arbeit versucht dann die Schüler/innen, die bisher keine Stelle gefunden haben, verstärkt zu vermitteln.
- Auch sollen in den Berufsschulen Listen ausgehängt werden mit den restlichen freien Ausbildungsstellen, die dann noch vermittelt werden können an diejenigen, die bisher keine Lehrstelle gefunden haben.

1.2.4 Sprachförderungs- und PC-Kurs-Angebote vom Informations-, Service- und Beratungszentrum für Flüchtlinge in Nordbayern (isbera)

Isbera bietet Sprachförderungs- und PC-Kurse für Flüchtlinge mit sicherem Aufenthalt an.

-siehe Anlage 1-

1.2.5 Volkshochschulkurs über LOS-Programm

Die Volkshochschule bietet einen neuartigen Sprachkurs im Rahmen von LOS an.

-siehe Anlage 2-

1.2.6 Broschüre „Bio-Abfall ist Kompost, kein Müll!“

Die Abfallberatung der Stadt Fürth hat eine Broschüre zum Bioabfall herausgegeben, die auch in russischer und türkischer Sprache vorliegt.

1.2.7 Europawahl am 13. Juni 2004

-siehe Anlage 3-

1.2.8 Frauen in der einen Welt

Das Zentrum für interkulturelle Frauenalltagsforschung und internationalen Austausch e.V. feiert am 16. Mai 2004 mit einer Soirée ihr 15-jähriges Bestehen.

1.4 Termine

1.4.1 30-jähriges Gründungsjubiläum des Ausländer/innenbeirats der Stadt Erlangen

Der Ausländer/innenbeirat lädt anlässlich seines Jubiläums zum Empfang am 25. Mai 2004 ein.

1.4.2 Buchausstellung der Internationalen Jugendbibliothek München vom 4. – 28 Mai 2004 in Erlangen

Der Ausländer/innenbeirat Erlangen und die Evangelische Stadtakademie zeigen im Rahmen der Ausstellung zur Förderung des interkulturellen Dialogs Bücher aus 13 Ländern vorwiegend in deutscher Sprache für das Kleinkindalter bis zur Jugendliteratur. Die Eröffnung der Buchausstellung fand am 6. Mai statt.

1.4.3 Interkulturelles Gespräch „Kopftuch - Streit um Symbole oder Inhalte?“ am 13. Mai 2004

Der Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V. (ViZ) veranstaltet am 13.05.04 um 19 Uhr im Bistro der Volkshochschule Fürth ein interkulturelles Gespräch mit Sema Kuzu-cu vom Internationalen Islamischen Forum Würzburg, Frau Nassar vom Islamischen Zentrum Nürnberg, der ehemaligen Stadträtin der Grünen Rotraut Grashey und Michaela Görlitz, Professor Mathias Rohe von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen (Islamwissenschaften und Jura), sowie Frau Schernig, Galerie „Kunst des Niltals“. Es moderiert Pfarrer Walter Roth.

Herr Schmitz fügt hinzu, dass in dem Gespräch Hintergrundinformationen geliefert und das Thema von allen Seiten beleuchtet werden soll, damit ersichtlich wird aus welchen Beweggründen ausländische Frauen Kopftücher tragen. Diesen Frauen soll in der Gesprächsrunde die Möglichkeit gegeben werden, diese Gründe zu äußern. Auch wird Wert darauf gelegt, dass das Gespräch auf internationaler und nicht nur auf türkischer Ebene statt findet.

1.4.4 Veranstaltung zur Olympiade in Griechenland am 05.06.04

Die Griechische Gemeinde Fürth e.V. wird am 5. Juni ab 15 Uhr in der Stadthalle Fürth eine Veranstaltung mit dem Thema „Der Olympische Geist in der Kleeblattstadt“ durchführen.

Herr Deligeorgis berichtet, dass die Vorbereitungen hierzu abgeschlossen seien. Diese Woche würden die Einladungen verschickt werden. Das Programm werde am 05.06.04 um 16 Uhr beginnen, Einlass ab 15 Uhr, und sowohl Musikeinlagen als auch elektronische Diaaufführungen, szenische Darstellungen, Sporteinlagen (Boxen, Fechten u.v.m.) und Infostände von verschiedenen Einrichtungen enthalten.

Auch werde während der Veranstaltung eine Kinderbetreuung vom Mütterzentrum angeboten. Des weiteren macht Herr Deligeorgis darauf aufmerksam, dass ein Malwettbewerb zum Thema „Olympiade“ von Frau Streck und dem griechischen Elternverein durchgeführt werde. Daran würden alle 3. Klassen der Fürther Grundschulen teil nehmen. Eine Jury, die aus drei griechischen Eltern und drei deutschen Lehrern bestehe, werde das beste Bild aussuchen, welches dann am 05.06.04 vom Oberbürgermeister Dr. Jung prämiert wird.

1.4.5 Informationsabend zu „Papa, lies mir vor!“ am 18. Juni 2004

Der Verein zur Förderung des interkulturellen Zusammenlebens in Fürth e.V. (ViZ) startet sein Projekt „Papa, lies mir vor!“ nicht wie im letzten Programm veröffentlicht am 28. Mai sondern erst im Juni. Der Info-Abend findet am 18.06.04 um 19 Uhr im Atatürk Bildungs- und Kulturverein in der Pegnitzstr. 31 statt.

Der erste Vorleseabend in deutscher und türkischer Sprache wird am 16. Juli um 18 Uhr im selben Verein durchgeführt.

Herr Schmitz weist darauf hin, dass Kinder durch Hören von Geschichten ihren Sprachumfang erweitern. Bei einigen Grundschulkindern ist dieser Sprachumfang sehr beschränkt. Daher ist es wichtig,

dass türkische Kinder türkische Geschichten hören und auch diese Literatur kennen lernen. Die Geschichten sollen in zwei Sprachen (türkisch und deutsch) vorgelesen werden. Zur Zeit befindet sich der Verein auf der Suche nach zweisprachiger Literatur. Vor allem fehlen ihnen noch Geschichten in griechischer Sprache. Ebenfalls werden Leser und Leserinnen gesucht, die in anderen Sprachen vorlesen können. Im Herbst soll dann ein größerer Eröffnungsabend stattfinden.

1.4.6 Tag der offenen Tür und Multi-Kulti-Sportfest am 20.06.04

Der MTV Fürth a.V. 1892 plant auf dem Vereinsgelände und der angrenzenden Bezirkssportanlage am Schießanger ein großes multikulturelles Sportfest zu veranstalten.

Herr Keßler fragt an, ob Kulturvereine jeglicher Art mit einer künstlerischen Vorführung (Tanzen etc.) – natürlich ohne Bezahlung – teilnehmen möchten. Interessierte sollen sich mit ihm in Verbindung setzen, Handy 0171 - 238 8458.

1.5 Tagungen

1.5.1 Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V.

Der IJAB lädt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und dem Frankfurter Jugendring zu einer Studienkonferenz zum Thema „Vielfalt als Erfolgsgeheimnis? Zur interkulturellen Öffnung von Verwaltung und Sozialwesen“ am 18./19. Mai 2004 in nach Bergisch Gladbach ein.

1.5.2 Evangelische Akademie Tutzing

Die Evangelische Akademie Tutzing veranstaltet am 21.-23. Mai 2004 gemeinsam mit der Augustana-Hochschule Neuendettelsau, der Begegnungsstube Brücke Nürnberg, dem Missionskolleg Neuendettelsau und dem Beauftragten für den interreligiösen Dialog und Islamfragen Nürnberg eine Tagung zum Thema „Minarette in Deutschland“.

1.5.3 Deutscher Caritasverband e.V.

Die Abteilung Soziales und Gesundheit, Referat Migration und Integration des Deutschen Caritasverbandes führt vom 28. bis 30. September im Umweltforum Berlin ein Integrationskongress zum Thema „Zuwanderung und Integration gestalten – Zukunft gewinnen“ durch.

1.5.4 Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Akademie für Politik und Zeitgeschehen

Die Hanns-Seidel-Stiftung führt vom 7. – 9. Juni 2004 im Bildungszentrum Wildbad Kreuth eine Expertentagung zum Thema „Fundamente der europäischen Integration – zum fünfzigsten Todestag von Alcide de Gasperi“ durch.

2. *Präsentationsfaltblatt des Integrationsbeirates.*

In der Klausursitzung wurde der Entwurf von Design Department für ein Präsentationsfaltblatt der gewählten Mitglieder gebilligt. Zur Erstellung sind einerseits Fototermine für die 15 Mitglieder zu organisieren als auch Textentwürfe der fünf Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses.

- Fototermin für die stimmberechtigten Mitglieder

Es wird eine Frage-Liste durchgegeben, in der die stimmberechtigten Mitglieder den gewünschten Zeitrahmen notieren sollen. Entsprechend werden dann zwei Ausweichtermine festgelegt werden.

- Textentwürfe der Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

Die Textentwürfe der fünf Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses (Aydin Kaval, Firouzeh Wadi, Georgios Deligeorgis, Konstadina Dalla und Traoré Amadou-Bah) sollten knapp bemessen sein – die Integrationsberatung steht für Formulierungshilfen zur Verfügung.

3. Berichte aus den Arbeitsgruppen

3.1 Interkulturelle Altenarbeit in Fürth

3.1.1 Kurzbericht von der Besprechung mit dem Seniorenbeirat und der Seniorenbeauftragten am 14.04.04

An der Besprechung haben der Integrationsbeauftragte Vogel und seine Mitarbeiterin Frau Kruse, Integrationsbeiratsmitglied Herr Mittelstädt, Seniorenbeiratsmitglieder Herr Grüner und Herr Heidötting sowie die Seniorenbeauftragte Frau Übelacker teilgenommen. Es waren sich alle darin einig, solche Besprechungen zukünftig regelmäßig durchzuführen und die begonnene Zusammenarbeit zu intensivieren.

Herr Grüner hat die Inhalte der DVD über „Kultursensible Altenpflege – „Wenn ich einmal alt bin“ zum Anlass genommen, bei den Fürther Heimen anzufragen, inwieweit sie auf künftige ausländische Bewohnerinnen und Bewohner vorbereitet seien. Manche haben nicht geantwortet, von einigen Heimen jedoch kam positive Antwort.

Frau Übelacker wird im Mai 2004, diese ersten Recherchen zugrunde legend, eine weitere Anfrage an die Heimleitungen stellen: welche Nationen sind bei dem jeweiligen Pflegepersonal vertreten? Gibt es Möglichkeiten der Religionsausübung (Gebetsraum o.ä.), etc..

Der Seniorenbeirat und die Seniorenbeauftragte regen eine Veranstaltung in gemeinsamer Kooperation mit dem Integrationsbeirat über den wissenschaftlichen Teil der DVD an. Die Veranstaltung könnte im Herbst 2004 stattfinden. Die Fürther Heimleitungen und das Netzwerk Pflege sollten eingeladen und Frau Ulla Krämer als Referentin angefragt werden.

Der Seniorenbeirat und die Seniorenbeauftragte werden diesbezüglich bei den Heimleitungen erkunden, ob Interesse besteht.

Die Stadt Nürnberg hat eine Broschüre „Altenhilfe in Deutschland“ in verschiedenen Sprachen herausgegeben und bietet diese auch zu bestimmten Bedingungen interessierten Kommunen zur weiteren Verwendung an.

Die Seniorenbeauftragte Frau Übelacker lässt sich die deutschsprachige Version vom Nürnberger Seniorenamt zuschicken und wird sich mit Integrationsberatung/Frau Kruse zusammen setzen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

3.1.2 Seniorenbeiratswahl 2004

Es sollen für die nächste Wahl des Seniorenbeirates im Dezember 2004 geänderte Wahlverfahren (Wahl von Delegierten von verschiedenen Einrichtungen/Vereinen aus der Seniorenarbeit und Wahl der Mitglieder des Seniorenbeirates in einer gemeinsamen Delegiertenversammlung) gelten. Erste Informationen und Aufrufe sind für Juni geplant. Dabei ist gewünscht, dass sich ältere Migrantinnen und Migranten (sowohl ausländische Mitbürger/innen als auch Spätaussiedler/innen) aktiv beteiligen. Bisher sind zwei Mitglieder des Integrationsbeirates als beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung im Seniorenbeirat.

Die Seniorenbeauftragte Frau Übelacker ist für eine Einbeziehung von ausländischen Vereinen, in denen „Seniorenarbeit“ geleistet wird, als auch von Seniorengruppen der Spätaussiedler/innen zumindest bei der Delegiertenwahl. Fürther Kulturvereine, die seit mindestens einem Jahr bestehen und aktive Seniorenarbeit machen, können Delegierte melden. Frau Übelacker wird sich an die Kulturvereine wenden und fragen, ob sie Delegierte schicken wollen.

Herr Meister macht darauf aufmerksam, dass mindestens 7 Personen vorgeschlagen werden müssen, die über 55 Jahre alt und in der Altenarbeit tätig sind. Des weiteren wird die vom Ausschuss geänderte Satzung im August dem Seniorenbeirat vorgelegt und dann dem Stadtrat. Herr Meister äußert jedoch, dass seiner Ansicht nach im Dezember noch nach dem alten Modus gewählt wird.

3.2 Änderung der Geschäftsordnung

Es liegt ein Änderungsentwurf der Geschäftsordnung vor, der von einer Arbeitsgruppe durchgearbeitet und dann in der nächsten Geschäftsführenden Ausschusssitzung 14.06.04 nochmals behandelt werden könnte. Es wäre dann möglich, die Geschäftsordnung auf der Vollsitzung am 05.07.04 zu beschließen. Meldungen für die Arbeitsgruppe:

Messeret Kasu, Bora Kurat, Georgios Deligeorgis (gibt am 11.05.04 Bescheid, wer von den Griechen teilnehmen wird). Ein Termin muss noch vereinbart werden, über den die Teilnehmer an der Arbeitsgruppe per e-mail informiert werden.

3.3 Tag der kulturellen Vielfalt – Konzeption 2005

Die Arbeitsgruppe des Integrationsbeirates hatte sich am 27.04.2004 getroffen. Neben der Integrationsberatung waren 8 Mitglieder des Beirates anwesend. Gemeinsam wurden Kritikpunkte und eine Vielzahl an Änderungsvorschlägen gesammelt.

Frau Kruse berichtet über einige der Änderungsvorschläge.

-siehe Anlage 4-

4. Teilnahme des Integrationsbeirates am Südstadtparkfest, 24. – 26.09.2004

Der Integrationsbeirat hat sich für die Teilnahme am Südstadtparkfest entschieden. Nun bleiben folgende organisatorische Fragen zu besprechen und abzuklären:

- Wie lange will der Beirat den Stand anbieten?
- Wer kann wann den Stand betreuen? Jeweils für wie lange?
- Was soll angeboten werden?

Man kommt zu dem Entschluss, den Stand (ca. 2qm) am Samstag anzubieten. Das Fest dauert an diesem Tag von 10 Uhr bis 22 Uhr. Mit dem Bürgermeister- und Presseamt kann abgeklärt werden, ob der Stand ggf. auch früher wieder abgebaut werden kann. Am Stand soll neben Süßigkeiten und Luftballons ein Quiz angeboten werden mit Fragen rund um den Integrationsbeirat und seine Arbeit. Für eine richtige Antwort gibt es als Belohnung Gummibärchen. So fällt es leichter mit den Leuten in Kontakt zu

kommen. Herr Deligeorgis schlägt vor, T-Shirts mit der Aufschrift „Integrationsbeirat-www.fuerth.de“ drucken zu lassen und diese dann am Stand anzuziehen.

5. Informationen über die aktuelle Lage zu den Kürzungen der Staatsregierung im Bereich der Migrationsberatung

- AWO-Kulturbrücke:
dieses Jahr gesichert, Zusammenlegung von Aufgabenfeldern mit dem Ziel der Bildung eines Kompetenzzentrums;
- Caritasverband/Asylbewerberbetreuung:
dieses Jahr gesichert, ab 2005 unsicher;
- Stadtmission Nürnberg/Ausländerberatung (bis April Griechenberatung):
Anke Kruse berichtet über die Besprechung am 3. Mai in der Stadtmission zum Thema „Bedarfsge-
rechtes Beratungsangebot für griechische Mitbürgerinnen und Mitbürger trotz beschränkter Mittel“,
an der auch Georgios Deligeorgis und Antonios Kerlidis teilgenommen hatten.
Herr Deligeorgis trägt noch bei, dass seiner Meinung nach ehrenamtliche Leute nicht vorhanden
sind, die diese Arbeit übernehmen. Die zusätzliche Arbeit würde eine weitere Belastung für die Eh-
renamtlichen bedeuten, die auf Kosten ihres Privatlebens ginge. Zudem haben Menschen, die in die
Integrationsberatung kommen, kein Vertrauen zu Ehrenamtlichen, weil es sich hier nicht um Fach-
personal handelt.

Frau Dittrich fragt am Schluss der Sitzung an, ob das Forum der aktiven Bürger und Bürgerinnen sich in einer Sitzung dem Integrationsbeirat vorstellen dürfe. Ein Termin muss noch vereinbart werden.

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

Fürth, 08.06.04

Protokollführung

gez. Firouzeh Wadi
Stellvertretende Vorsitzende

gez. Barbara-Christina Moreth
Verwaltungsinspektorin

- Anlage 1-

3. Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung am 10.05.04 Vorlage zu TOP 1.3: Mitteilungen

Angebote zur Sprachförderung und PC-Kurse für Flüchtlinge mit sicherem Aufenthalt von Isbera

Isbera („Information-, Service- und Beratungszentrum für Flüchtlinge in Nordbayern“) setzt sich für soziale und berufliche Integration von Flüchtlingen mit sicherem Aufenthalt ein. Aufgrund positiver Erfahrungen aus den laufenden Sprachkursen und der großen Nachfrage werden nun folgende weitere Angebote erbracht:

1. PC-Kurs für Flüchtlinge mit sicherem Aufenthalt

- o Start: Dienstag, 13. Juli 2004
- o Ort: ifa, im Haus der Diakonie, Ottostraße 5, 90762 Fürth
- o Kurstage: 13., 15., 20., 22. und 23. Juli 2004
Jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr
- o Kursinhalt: Der PC und die Peripherie (Monitor, Drucker, Eingabe...), Betriebssystem Windows, die graphische Benutzeroberfläche, Textverarbeitung Word, Tabellenkalkulation Excel, Einführung ins Internet
- o Teilnahme: 4-8 Personen (je 2 Personen an 1 PC)
- o Kursgebühr: 10 Euro

2. „Deutsch schreiben und lesen lernen“ für Flüchtlinge mit sicherem Aufenthalt

- o Start: Dienstag, 25. Mai 2004
- o Ort: Treffpunkt am 1. Kurstag bei isbera, Marienstraße 21, 2. Stock, 90402 Nürnberg
- o Kursbeginn: Dienstag, 25. Mai 2004, 17.00 Uhr
- o Kursende: Mittwoch, 04. August 2004
- o Kurstage: jeweils Dienstag und Mittwoch, 17.00 – 19.30 Uhr
- o Kursgebühr: 10,-- Euro (incl. Lehrbuch)

3. Deutschkurse für Flüchtlinge mit sicherem Aufenthalt (ohne Grundkenntnisse)

- o Start: Dienstag, 25. Mai 2004
- o Ort: Treffpunkt am 1. Kurstag bei isbera, Marienstraße 21, 2. Stock, 90402 Nürnberg
- o Kursbeginn: Dienstag, 25. Mai 2004
- o Kursende: Donnerstag, 29. Juli 2004
- o Kurstage: jeweils Dienstag und Mittwoch
- o Kursgebühr: 10,-- Euro (incl. Lehrbuch)

Anmeldung und Information ab sofort
Tel. 0911-2352-215, Marienstraße 21, 90402 Nürnberg
Montag bis Donnerstag 9.00 – 12 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
-Anlage 2-

3. Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung am 10.05.04 **Vorlage zu TOP 1.3: Mitteilungen**

Sprachkurs an der VHS-Fürth im Rahmen von LOS für „Neufürther“ aus aller Welt

Seit kurzem wird an der VHS-Fürth ein ganz außergewöhnlicher Deutschkurs für Ausländer und Ausländerinnen zwischen Mitte zwanzig und Anfang vierzig angeboten. Der Kurs wendet sich an diejenigen, die schon länger in Deutschland leben, einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben und arbeiten oder auf der Suche danach sind. Sinn des VHS-Angebotes ist es, die Menschen danach besser auf dem Arbeitsmarkt vermitteln zu können und sie in die Lage zu versetzen, ihre Bewerbungen eigenständig zu schreiben. Das Angebot richtet sich speziell an die Leute, die bisher keine großen Bildungsmöglichkeiten hatten, da es bei ihnen zuhause auch keine Bildungstradition gibt. In 360 Schulstunden lernen die 13 Schüler und Schülerinnen dreimal die Woche von morgens acht bis mittags eins deutsch. Betreut wird der Kurs von zwei Lehrerinnen, die ein völlig neues Konzept erarbeitet haben, mit Lernspielen und viel Abwechslung, so dass weniger als 20 Prozent den Kurs vorzeitig abgebrochen haben. Möglich gemacht wurde das Projekt durch die Finanzierung von LOS („Lokales Kapital für soziale Zwecke“). Die EU und das Bundesfamilienministerium leisten einen Zuschuss von maximal 10.000 Euro, so dass in einer Testphase der Deutschkurs umsonst angeboten werden konnte. Anderenfalls müsste die VHS-Fürth 180 Euro verlangen, Geld, das die angestrebte Zielgruppe für Lernen nicht ausgegeben hätte. Die Kursteilnehmer/-innen haben jedoch gemerkt, dass ihnen mit dem Erlernen der deutschen Sprache eine neue Tür aufgeht, sie sich besser in Deutschland integrieren können und andere Jobs finden. Ein Ansporn für sie ist, dass sie endlich einen „normalen“ Eindruck bei anderen hinterlassen und nicht mehr sofort in der Schublade „ungelernter Ausländer“ landen.

-Anlage 3-

3. Geschäftsführende Ausschuss-Sitzung am 10.05.04

Vorlage zu TOP 1.3: Mitteilungen

Europawahl am 13. Juni 2004

Da am 13. Juni 2004 die Europawahl stattfindet, sind für diejenigen, die das erste Mal wählen gehen einige Voraussetzungen zu erfüllen und einige Informationen zu beachten.

Wahlberechtigt ist,

- wer **EU- Bürger** ist,
- wer das **18. Lebensjahr vollendet** hat,
- seit **mindestens drei Monaten in Deutschland** oder in anderen **Mitgliedstaaten der EU** lebt und
- **nicht** vom **Wahlrecht** ausgeschlossen ist.

Zudem müssen die **Neuwähler** in das **Wählerverzeichnis eingetragen** sein. Hierfür müssen sie einen **Antrag stellen**. **Antragsfrist** ist der **23. Mai 2004**. Ausländer und Ausländerinnen können auch in ihrem Heimatland wählen.

Das Wahlamt hat alle Wahlberechtigten mit einem **Informationsschreiben** in deutscher und der jeweiligen Landessprache auf diese **Voraussetzungen** aufmerksam gemacht und einen **Antrag auf Eintrag ins Wählerverzeichnis beigelegt**.

Bei der letzten Europawahl 1999 wurden zum Beispiel von den ca. 6.200 Fürther EU-Bürger/innen nur 21 Anträge auf Eintragung in das Wählerverzeichnis gestellt. Für die Wahl im Juni gingen jedoch bereits 250 Anträge ein.

-Anlage 4-

Tag der kulturellen Vielfalt -Konzeption 2005

1. Kritikpunkte

Stadthalle als Veranstaltungsort

- ist zwar bequem, aber zu steril und nicht attraktiv
- der Ort lockt keine Leute an

- Stadthalle ist langweilig

Programm

- es fehlt der Eventcharakter
- viele Leute kommen nicht, da immer das gleiche Programm zu erwarten ist
- viele junge Leute haben kein Interesse – sie sollten mit einbezogen/ angesprochen werden

Werbung

- immer gleiches Programm drückt sich an immer gleichen Titel und an der immer gleichen Plakatgestaltung aus

Sonstiges

- der Tag hat die Bedeutung verloren (in den ersten Jahren waren z.B. die Spezialitäten noch etwas Besonderes, heute sind sie alltäglich geworden)
- mittlerweile große Konkurrenz durch andere Veranstaltungen

2.Änderungsvorschläge

Veranstaltungsort

- mit Veranstaltungsorten experimentieren, um Erfahrungen zu sammeln
- feiern, wo die Mehrzahl der Menschen leben/ im Quartier: v.a. in den Innenstadtbereichen um **Hirschenstraße, Marienstraße, Pfisterstraße** etc.
- ein schönes **Straßenfest** könnte mit vielen Bühnen Leute anlocken
- **Hinter- und Innenhöfe** der Häuser als Veranstaltungsfläche mit nutzen und so dafür sorgen, dass dort Begegnung zwischen den Kulturen wirklich stattfindet (wie bei der Sandkirchweih in Bamberg, wo man in den verschiedensten Höfen sehr nett zusammensitzt und bis spät in die Nacht feiert)
- **Fürther Freiheit** bietet sich an
- entsprechend dem Graffiti-Markt in der **Gustavstraße, Löwenplatz und Grüner Markt**
- im **Stadtpark** oder **Südstadtpark** (Stationen verschiedener Länder)
- kleinere Räume für Aktionen (Lesungen etc.)

Programm

- dem Tag jedes Mal ein wechselndes Thema/Motto – geben
- der Tag könnte ein etwas anderes Stadtfest werden als das offiziell vom Marketingverein inszenierte - eher ein Stadtfest der Bewohner dieser Stadt und nicht der Läden und Konsumartikelhändler
 - manche Höfe könnten sich in Biergärten verwandeln
 - in Seitenstraßen könnten Kinder Flohmarktfächen bekommen
 - überall Musik, Grillspezialitäten, Buden und Infostände
- Event mit Sponsoring (Autofläche), Modeschau etc.
- Stationen verschiedener Länder – pro Land gemeinsame Organisation der Vereine und Gruppen statt gegenseitige Konkurrenz – Stationen befassen sich jeweils mit einem Thema
- Vereine und Ländergruppen (z.B. Griechen und Türken) stellen zusammen ein gemeinsames Thema dar (sie wachsen langsam zusammen)

- jede Gruppe befasst sich mit einem Thema (z.B. Griechen müssten heuer die Olympiade aufgreifen)
- Container aufstellen, in dem sich z.B. 5-6 Ausländer/innen und 2 Deutsche eine Zeit lang aufhalten (als Mehrheit spüren, wie es sich als Minderheit anfühlt)
- nur kleine Aktionen und möglichst keine zentrale Vorführung – dabei Führungen durch die Aktionsfelder anbieten und Einblicke in verschiedene Vereine geben „Tag der offenen Tür“
- Geschichte der Integration darstellen (z.B. im Jubiläumsjahr 2007)
- Schnitzeljagd durch die Aktionsfelder
- Video-Filmaktion über das Fest (z.B. durch Jugendgruppe)
- immer wieder kleinere Umzüge, um Aufmerksamkeit zu erregen –die Stationen verbinden
- Künstler/innen einbeziehen – z.B. durch Öffnen der Ateliers/ Werkstätten
- Gemischtes Programm: verschiedene Nationalitäten stellen sich in abwechselnder Reihenfolge vor. Den Inhalt der Vorstellung legen die Gruppen selbst fest. Für die äthiopische Gruppe wird folgendes Programm vorgeschlagen:
 - Äthiopische Kaffeezeremonie (hierfür wäre ein kleines Zelt notwendig)
 - Afrikanische Frisuren für die Besucher/innen
 - Äthiopische Musik
 - Kleine Fotoausstellung über Äthiopien
 - Äthiopisches Essen (für Speisen und Getränke müsste natürlich ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben werden)

Sonstiges:

- Ziel: Begegnung der Leute ermöglichen, die sich mit Integration befassen/ die Interesse haben, aber keinen Zugang – Bevölkerung für Integration öffnen (z.B. über Animateure, damit sie sich wohlfühlen)
- Kontakte knüpfen zu/ Einbeziehen von Gruppen und Organisationen wie „Menschen für Menschen“, „Frauen in der einen Welt“
- es sollte vielfältig und interessant sein, aber nicht zu viel/ nicht verzetteln
- Fragen, die gestellt werden müssen:
 - Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?
 - Wen will ich erreichen?
 - Wo will ich hin?
- Eine Brauerei sollte mit einem Getränkeausschank beteiligt werden, die auf dem Innenplatz Tische und Bänke für die Besucher/innen aufstellt.

Zitat aus einer Kritik: „Man braucht natürlich Glück mit dem Wetter, aber das ist bei anderen Veranstaltungen ja auch so (Grafflmarkt usw.) und wenn man das jährlich macht, dann haben die einzelnen Jahre halt je nach Klima ihren unterschiedlichen Charakter.“